



Sonderausstellung bis 11. September erinnert anhand von prächtigen Einzelobjekten an die große Tradition des Kunsthandwerks im Braunschweiger Land:

Das Schloss Museum Wolfenbüttel zeigt die Sonderausstellung „Goldglanz, Holz und Stuckmarmor“

Kostbare Gläser aus der fürstlichen Glasmanufaktur Schorborn.

umstrittene teilweise Rekonstruktion des Berliner Stadtschlusses aber auch Restaurierungen hier im Wolfenbütteler Schlosswerk nicht möglich. Ob Vergolden, Marmorieren, Glasschneiden oder Intarsien herstellen: Diese traditionellen Techniken sind bis heute lebendig und in Gebrauch.

„Mich beeindruckt die Liebe zum Detail, die bei jedem Einzelstück deutlich wird. Jedes noch so kleine Motiv – ob auf Tassen, Tellern oder Tabakdosen – ist ein aufwändig gemaltes Kunstwerk. Daher wundert es kaum, dass die Maler der bekannten Manufakturen wie Fürstenberg oder Stobwasser sich oft auch als freie Künstler einen Namen machten“, erklärt Stella Gilfert, Museumspädagogin des Museums Wolfenbüttel.

Jeden Sonntag von 10.30 bis 16.30 Uhr ist die Besucherwerkstatt geöffnet, in der man selbst vereinfachte Handwerkstechniken ausprobieren kann.

Weitere ausstellungsbegleitende Termine für Vorträge, Workshops und Führungen unter www.museumwolfenbuettel.de.



Dr. Sandra Donner, Leiterin des Museums Wolfenbüttel, erklärt den Sammlungsschrank des Stadtphysikus' Johann Heinrich Burckhard, 1725. Foto: H. Seipold

Parallel zur Präsentation im Schloss Museum zeigt das Wolfenbütteler Prinzenpalais die Ausstellung „Wechselwirkung von Kunst und Handwerk in der Geschichte der Tasteninstrumente“ (15. Mai bis 11. September 2022). In dieser Schau werden die wichtigsten Etappen des Instrumentenbaus anhand von Originalinstrumenten dargestellt.

Beide Projekte sind Teil des Themenjahres Kunst – Handwerk – Kunsthandwerk des Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

Auch der 45. Internationale Museumstag am Sonntag, 15. Mai steht im Zeichen der

Sonderausstellung. Um 10 Uhr und um 13 Uhr finden jeweils 30-minütige Restauratoren-Führungen durch die Schau statt.

Ausstellungsdauer: bis 11. September 2022
Geöffnet: Dienstag bis Sonntag, jeweils von 10 – 17 Uhr

Museum Wolfenbüttel
Schlossplatz 13
38304 Wolfenbüttel
0 53 31 / 92 46-0
museum@wolfenbuettel.de
www.museumwolfenbuettel.de



Kunstwerke der Porzellanmanufaktur Fürstenberg

Foto: Stadt Wolfenbüttel

Wolfenbüttel. Mit der Sonder-Ausstellung „Goldglanz, Holz und Stuckmarmor – Altes Handwerk in neuem Licht“ erinnert das Schloss Museum Wolfenbüttel bis zum 11. September anhand von prächtigen Einzelobjekten an die große Tradition des Kunsthandwerks im Braunschweiger Land. Besucherwerkstatt und Workshops laden die Museumsgäste ein, selbst „Hand anzulegen“ und Handwerkstechniken wie Vergolden, Intarsien herstellen, Porzellanmalerei u.v.m. kennenzulernen.

Das Kunsthandwerk schafft das Einmalige, das Unikat, die eigenständige handwerkliche Arbeit, gefertigt nach eigenen Entwürfen. Traditionelles Handwerk verbunden mit individueller Künstlerschaft ist das Gegengewicht zur industriellen Massenproduktion.



Die Lade der Wolfenbütteler Tischlergilde, 1653. Foto: Museum Wolfenbüttel

Begünstigt durch die Braunschweiger Messe, den Residenzwechsel und die wirtschaftsfreundliche Politik Herzog Karls I. (1713–1780), entwickelte sich Braunschweig im 18. Jahrhundert zu einem Zentrum der Möbelherstellung. Der Begriff Braunschweiger Möbel ist mehr als die Angabe eines Herstellungsortes, er bezeichnet besondere stilistische Merkmale. Typisch für die in ihrer Form meist schlichten Braunschweiger Möbel sind ihre kostbaren, reichdekorierten Oberflächen. Manufakturen wie die Corallenfabrik „van Selow“ und die Lackwarenfabrik „Stobwasser“ stehen für diese außergewöhnliche Handwerkstradition und Dekorationstechnik.

„In der Sonderausstellung präsentieren wir die lebendige Anwendung von Handwerkskünsten, die eine Jahrhunderte alte Tradition besitzen. Die Beherrschung dieser alten Techniken ist nicht nur für uns als Museum unerlässlich, um zu erhalten und zu rekonstruieren“, sagt Dr. Sandra Donner, Leiterin des Museums Wolfenbüttel. „Wir zeigen die alten Handwerkskünste, indem die Besucherinnen und Besucher selbst tätig werden, also Vermittlung durch eigene Erfahrung. Zusätzlich bieten wir Workshops und Werkstattgespräche, in denen Fachleute vor Ort von ihrer Arbeit erzählen.“

Alte Handwerkstechniken sind nicht nur Grundlage für das Kunsthandwerk, sondern auch entscheidend bei Restaurierungen und Rekonstruktionen. Projekte wie die



Ein Coffeetisch aus der Corallenfabrik van Selow, zwischen 1756 und 1773 (Foto oben).

Ein Stuhl mit bekröntem Schnitzwerk, um 1710 (Foto links). Fotos: Stadt Wolfenbüttel

Sonderausstellung mit Festveranstaltung feierlich eröffnet



Dr. Sandra Donner, Bundestagsabgeordnete Dunja Kreiser, Prof. Dr. Matthias Heintzen und Prof. Dr. Christoph Helm während des Rundgangs nach der Festveranstaltung. Fotos (3): H. Seipold

Zur Eröffnung der Ausstellung „Goldglanz, Holz und Stuckmarmor – Altes Handwerk in neuem Licht“ hatte das Museum Wolfenbüttel am Donnerstag, 5. Mai, zu einer Festveranstaltung in den Theatersaal des Schlosses eingeladen.

Die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Wolfenbüttel, Elke Wesche-Möller, sprach im Beisein der Bundestagsabgeordneten Dunja Kreiser und weiteren Mitgliedern des Stadtrates ein Grußwort. „Ich bin mir sicher, dass sich das Museum mit

dieser Sonderausstellung wieder als besonderer Anziehungspunkt präsentiert“, so Wesche-Möller.

Dr. Sandra Donner, Leiterin des Mu-

seums Wolfenbüttel, gewährte den 120 Gästen einen ersten spannenden Einblick in die Ausstellungsinhalte und die Beweggründe des Museums, diese Projekt auf die Beine zu stellen.

Parallel zur Präsentation im Schloss Museum zeigt das Wolfenbütteler Prinzenpalais die Ausstellung „Wechselwirkung von Kunst und Handwerk in der Geschichte der Tasteninstrumente“ (15. Mai bis 11. September). In dieser Schau werden die wichtigsten Etappen des Instrumentenbaus anhand von Originalinstrumenten dargestellt. Beide Projekte sind Teil des Themenjahres „Kunst – Handwerk – Kunsthandwerk“ des Kulturstadt Wolfenbüttel e.V., in das dessen Vorsitzender, Prof. Dr. Christoph Helm, bei der Veranstaltung eine Einführung gab. „Ich freue mich, mit dem Prinzenpalais erstmals einen Außenstandort zu einer Sonderausstellung des Museums präsentieren zu können“, so Helm in seiner Rede. Der leidenschaftliche Sammler Prof.

Dr. Matthias Heintzen hielt einen Vortrag mit dem Titel „Kunsthandwerk in Wolfenbüttel“. Der Experte für Braunschweiger Möbel und Glaskunst referierte über die merkantilistischen Ziele des Herzogs Karl I. und damit verbunden über die Gründungen der Porzellanmanufaktur Fürstenberg im Weserdistrikt und die Glasmanufaktur Schorborn. „Das Kunsthandwerk in Wolfenbüttel ist ein besonders und es war ein Startpunkt in der damaligen Zeit“, so Heintzen.

Im Mittelpunkt des Vortrags stand der hochwertige Sammlungsschrank des Stadtphysikus' Johann Heinrich Burckhard von 1725, von denen nur fünf Exemplare angefertigt wurden – zwei davon sind anlässlich der Sonderausstellung im Schloss Museum ausgestellt. Außerdem bot sein Vortrag Wissenswertes über weitere hochrangige Kunsthandwerker aus Wolfenbüttel und über die fantastischen Arbeiten der Glashütte Schorborn.



Alle Gäste des Abends nutzten die Gelegenheit für einen ersten Rundgang durch die Sonderausstellung.



„Goldglanz, Holz und Stuckmarmor“ Begleitprogramm zur Sonderausstellung

Begleitend zur Sonderausstellung „Goldglanz, Holz und Stuckmarmor – Altes Handwerk in neuem Licht“ (bis 11. September 2022) findet ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen, Führungen, Workshops und Werkstattgesprächen im Schloss Museum statt.

15. Mai: Internationaler Museumstag im Schloss Museum, jeweils 30-minütige Restauratorenführungen durch die Sonderausstellung, 10 Uhr und 13 Uhr. Gespräche mit Expertinnen und Experten im Bereich Restaurierung und Glaskunst, Begutachtung und Schätzung von Besucherinnen und Besuchern mitgebrachter Objekte, 11 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr.

15. Mai: Eröffnungskonzert zur Ausstellung besaiteter Tasteninstrumente im Prinzenpalais, Beginn: 17 Uhr (Prinzenpalais).

28./29. Mai: Intarsien-Workshop mit Joachim Tantau, Intensivkurs zur Einführung in die Herstellung von Einlegearbeiten mit Holz, jeweils 10 bis 17 Uhr. Informationen und Anmeldung: stella.gilfert@wolfenbuettel.de oder 05331/924625

7. Juli: Vortrag von Dr. Christian Lechelt, Leiter Museum Fürstenberg, 275 Jahre Fürstenberg. Vom Auf und Ab einer Porzellanmanufaktur, Beginn: 19 Uhr (Theatersaal).

9./10. Juli: Workshop Porzellanmalerei mit Angela Kühner. Intensivkurs zur Einführung in die Technik der Porzellanmalerei nach historischen Vorlagen, 10 bis 14 Uhr. Informationen und Anmeldung: stella.gilfert@wolfenbuettel.de oder 05331 / 924625

Weitere Termine werden noch bekanntgegeben.



SCHLOSS
MUSEUM

SCHLOSS MUSEUM WOLFENBÜTTEL
Schlossplatz 13 · 38304 Wolfenbüttel
Telefon 05331.9246 0
www.museumwolfenbuettel.de

Unsere regulären
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag
und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr



MUSEUM
WOLFENBÜTTEL